

Besuch des Feuerschiffs ELBE 1 in Eckernförde

Reiner Schloßer, DL7KL

13.07.2019



Foto: Christoph Rohde (Kieler Nachrichten)

Wie bereits in der örtlichen Presse angekündigt wurde, lief am 10. Juli das Feuerschiff ELBE1 aus Wismar kommend den Eckernförder Stadthafen an. Das Museumsschiff mit Heimathafen Cuxhaven befand sich auf einer kleinen Sommertour und konnte an diesem Tag im Rahmen des Open Ship besichtigt werden. Die einmalige Gelegenheit für mich, sich an Bord umzuschauen, zumal sich auf dem

Schiff die Clubstation **DLØCUX** befindet, die zum Ortsverband EØ1 gehört. Viele Funkamateure haben sicherlich schon ein QSO mit dem mobilen Leuchtturm gehabt und bereits die ansprechende QSL erhalten. Verantwortlich für die Station ist Uwe Wensauer, DK1KQ, der zugleich auch der OVV und Kassenwart des Ortsverbandes EØ1 ist; außerdem ist er Rudergänger an Bord des Feuerschiffes. Ich hatte die Gelegenheit ihn außerhalb der offiziellen Besuchszeit zu treffen, um mit ihm ausgiebig zu plaudern.

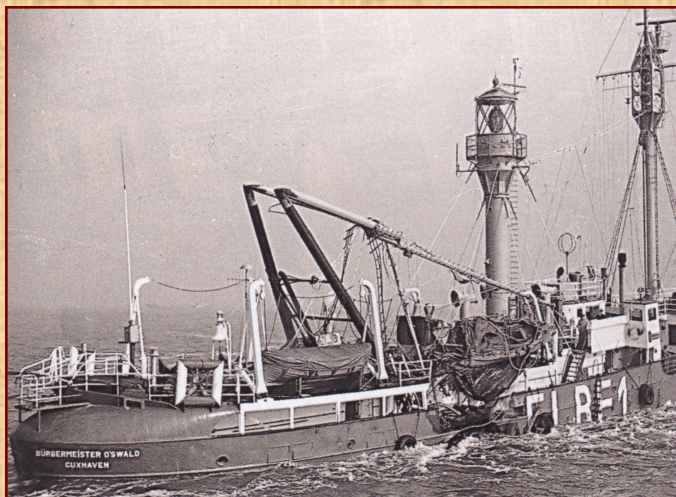
Wie sich schnell herausstellte verbindet mich mit Uwe fast der gleiche Lebenslauf. Den gebürtigen Augsburger verschlug es wie mich in jungen Jahren in den Norden. Beide dienten wir jahrelang in der Marine, beide fuhren wir auf Schnellbooten zur See und beide absolvierten wir einen einjährigen Elektroniklehrgang an der Marine-Ordnungsschule in Bremerhaven. Last but not least wollten wir beide einst Berufsschullehrer werden. So hatten wir auf jeden Fall für den restlichen Abend genügend interessanten Gesprächsstoff.



Die Clubstation an Bord fällt eher bescheiden aus. Zur Verfügung steht nur ein 100 Watt ICOM IC-735 Transceiver ohne Linearendstufe. Das ist der Tatsache geschuldet, dass der automatische Antennentuner nur für eine Leistung von 150 bis 200 Watt ausgelegt ist. Eine Antennenanlage auf einem Schiff zu installieren erfordert eben auch spezielle Maßnahmen. Zur weiteren Ausrüstung gehört eine

Vertikalantenne für den Betrieb auf den Bändern 160/80/30/40/20m. Für den UKW- und UHF-Betrieb stehen ein 70cm-FM-Gerät und ein fest eingebautes 2m-FM Mobilfunkgerät zur Verfügung, sowie eine gestockte Vertikalantenne für 2m, 70cm, und 23cm.

Die ELBE1 wurde unter dem Namen [Bürgermeister O'SWALD II](#) am 7. November



1948 in Dienst gestellt und hat bis 1988 ständig vor Anker liegend vor der Elbmündung ihren Dienst getan. Während ihrer 40-jährigen Dienstzeit nahmen andere Schiffe, meist im Nebel oder auch bei schlechtem Wetter, den Begriff Ansteuerungspunkt allzu wörtlich und rammten die ELBE1. Die folgenschwerste Havarie geschah am 11. März 1970, als das Feuerschiff durch den argentinische Frachter [Rio Carcarana](#) im Nebel gerammt und der Rumpf in Höhe

des Maschinenraumes bis zur Hauptmaschine aufgetrennt wurde. Zum Glück blieb die Besatzung unversehrt. Zurzeit versehen auf dem Schiff sechzehn Crewmitglieder ihren Dienst, davon sind zwei hauptamtlich beschäftigt und der Rest versieht den Dienst als ehrenamtliche Mitarbeiter. Außerdem befinden sich noch zwei Auszubildende an Bord, die ihr freiwilliges soziales Jahr absolvieren.



Seit Jahrzehnten werden keine Funker mehr auf seefahrenden Fahrzeugen benötigt. Die moderne Satellitentechnik hat ihnen die Arbeit abgenommen. Heutzutage wird der Fernmeldeverkehr über das Maritime Mobile Service Identity Netz in Verbindung mit dem automatischen Identifikationssystem ATIS durchgeführt. So dient die ehemalige Funkstation des Feuerschiffes nur noch Anschauungszwecken, verbunden mit einem Hauch von Nostalgie, wie z.B. dem sog. Siemens Regenbogempfänger E566 oder der Mittel- und Grenzwellenstation der Firma Telefunken.

Auf Uwes Kammer befindet sich nicht nur die Clubstation, sondern auch eine umfangreiche QSL-Kartensammlung mit maritimen Motiven. Selbstverständlich nimmt DLØCUX auch jedes Jahr unter FED14 bzw. DE0037 am International-Lighthouse and Lightship Weekend teil.

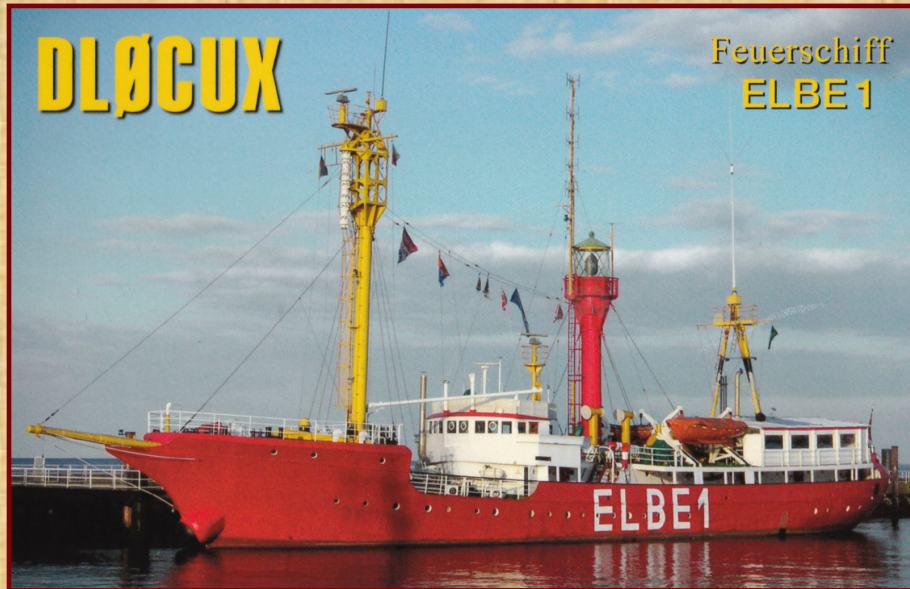


Zum Abschluss meines Besuches führte mich Uwe noch in die sog. Zimmermannshook, ein Raum tief unten im Schiff, der früher als Reparatur- und Bastelraum genutzt wurde. So sind außer typischen Holzbearbeitungswerkzeugen auch einige historische Schiffsmodelle und maritime Exponate zu sehen.



Am Donnerstag lief ELBE1 pünktlich um 10 Uhr Richtung Flensburg aus, um an der [Dampfrundum](#) teilzunehmen. Ich ließ es mir nicht nehmen, das letzte Foto von der Außenpier des Stützpunktes zu „schießen“. Der Besatzung hat es in Eckernförde sehr gut gefallen und so werden wir sie nächstes Jahr auf jeden Fall wieder in Eckernförde begrüßen können.





QSL von DLØCUX



ELBE1-Broschüre